

IHR ANLIEGEN UNSERE ANTWORT

Ausgabe 03 / Juli 2016

WAS UNS BESCHÄFTIGT

Ein Anrainer hat uns letzte Woche einen langen Brief geschrieben. Das ist ohne Frage eine feine Sache. Wie jeder andere Mensch auch bekommen wir gerne Briefe. Manchmal müssen wir bei der vorgebrachten Kritik allerdings auch kräftig schlucken. Warum? Nun. Man wirft uns vor, dass nur wir schmutzen, dass wir bewusst die Unwahrheit sagen oder dass wir nicht zu unserer Verantwortung stehen. Dabei sind wir der festen Überzeugung, dass wir das sehr wohl tun, z.T. weit über das hinaus, was wir „müssten“ und was uns der Gesetzgeber vorschreibt. Einfach, weil wir wollen. Und weil wir finden: „Das gehört sich so ...“. Wir pflanzen Bäume, setzen Randsteine und stellen Laternen auf, wir kehren Straßen, wir bauen Kinderhäuser und schaffen eine Datenbank, die dem Netzwerk zu Gute kommen wird. Wir stellen uns der Diskussion, organisieren Zeitfenster für Austausch und beschäftigen einen Menschen (mich!) damit, Anfragen schnellst möglich zu beantworten. Bei allem, was wir so tun drängt sich uns manchmal die Frage auf: Wie ist das eigentlich mit der Eigenverantwortung? Für den eigenen Müll, der durch die Straßen flattert, die zugeparkte Straße, die alle benutzen sollten, für den Rasenschnitt (der sich über Nacht auf Gemeinschaftsflächen wiederfindet)? Manchmal finden wir: Ein bisschen mehr vor der eigenen Haustür kehren wäre schön. Im Wortsinn. Davon würden wir alle profitieren, am allermeisten die Gemeinschaft!

Ihre

Sabine Wallner



GELEBTE MENSCHLICHKEIT VS „NUR“ BAUTRÄGER

Bauträger haben keinen besonders guten Ruf. Bleibt die Werbung für den „Full-Service“ hinter der Wirklichkeit zurück, sind Zusatzkosten und mindere Bauqualität die Folge. Auch die InnZeit Bau GmbH ist offiziell Bauträger des Wohn- und Lebensraums DAHOAM im INNTAL. Aber ganz anders!

Sie denken insgeheim, DAHOAM im INNTAL sei ein klassisches Bauprojekt?“

Dann lesen Sie bitte den Kommentar unseres GF Rupert Voß!

Sabine Wallner: Was unterscheidet InnZeit von anderen Bauträgern?

Rupert Voß: Wir unterscheiden bei der Bauqualität nicht, ob wir für unseren Eigenbestand oder für den Verkauf bauen. Der Fokus bei allen Gebäuden liegt darauf, dass man lange Jahre von der Qualität der verwendeten Materialien profitiert. Konkret zeigt sich dieser Anspruch in jeder Bauphase: Wir verwenden hochwertige Ziegel und verzichten auf Vollwärmeschutz, um das Schimmelrisiko zu vermeiden. Wir verbauen Echtholz-Böden statt Laminat oder Alu-Holz-Fenster mit entsprechender Optik und Langlebigkeit statt Kunststoff-Fenster. Unser Wärmetauscher ist direkt in der Wohnung eingebaut, was die Wasserqualität enorm erhöht und lange Leitungswege inkl. potentieller Legionellen-Gefahr ausschließt. Vor dem Kauf kann sich der Kunde in unserem Ausstellungsraum zentral alles anschauen: Von der einzelnen Fliese bis hin zur Haustür. Zudem bieten wir eine unglaubliche Vielfalt (z.B. 50 versch. Fliesenarten, 25 Parkett- und 20 Naturstein-Sorten) und offerieren unseren Kunden innerhalb desselben Preissegmentes eine breite Palette. Zum Vergleich: Der „normale“ Bauträger schickt seinen Kunden von Pontius zu Pilantus und erwartet, dass er sich ganz selbstverständlich mit fünf verschiedenen Gewerken auseinandersetzt.

Sabine Wallner: Woran misst sich Nachhaltigkeit im Quartier „Sägmühle“?

Rupert Voß: Viele Bauträger bauen und sind dann weg. Tenor: „Hinter mir die Sintflut“. Wenn der Schimmel sich dann nach fünf Jahren durch die Wände nach außen gekämpft hat und die Styroporfassade grau färbt, wenn sich erste Risse in der Fahrbahndecke der Tiefgarage zeigen oder aufgrund eines hohen Investor-Anteiles im Quartier keine rechte Gemeinschaft entstehen mag, weil sich der Kapitalanleger in Hamburger nur für seinen Mietzins und nicht für die Quartiersentwicklung interessiert, ist keiner mehr da, der sich verantwortlich fühlt. Wir denken anders. Nachhaltigkeit darf auch Geld kosten. Darum investieren wir z.B. in der Tiefgarage in einen Schutz-Estrich Belag, der uns ca. 200 Tsd. Euro extra kostet, dafür aber Beschädigungen vorbeugt. Unsere Gebäude sind von der Garage getrennt, um langfristige Sanierungskosten zu vermeiden. Mit dem Kinderhaus – einem von uns gesteuerten Projekt – ist es uns nachhaltig gelungen, die Vereinbarung von Familie und Beruf zu gewährleisten. Und ganz ehrlich? Kein Bauträger kümmert sich um eine Kooperation mit dem Christlichen Sozialwerk, um langfristig Angebote für die Menschen in „seinem“ Quartier zu schaffen!

Uhrturmgebäude



Ausschnitt geplante Fläche Spielplatz
"Unter den Eichen"

Timezone

SPIELPLATZ – ANRAINERTREFFEN 15.6.2016

Auf Initiative einiger Anrainer trafen sich Hauptgeschäftsführer Rupert Voss und ich mit etwa zehn Anrainer an jenem Grundstück, das in rund 1,5 Jahre als Spielplatz vorgesehen ist. Das rund 1.400 m² große Gebiet wird mit einem ca. 900 m² großen Spielplatz bebaut werden, sobald der Baufortschritt es zulässt. Als Zwischenlösung konnten im gemeinsamen Gespräch **verschiedene Lösungsansätze** entwickelt werden, die im Nachgang nun von uns weiter verfolgt und zeitnah an Sie kommuniziert werden.

Nachdem offenbar nicht genau bekannt ist, wo sich das geplante Gelände befindet, haben wir einen **Ausschnitt aus der Gesamtplanung** eingefügt in der Hoffnung, dass der Standort damit besser erkennbar ist.

Wir freuen uns besonders über das Feedback zu diesem Treffen, das uns darin bestärkt, mit unserer intensivierten Kommunikation fortzufahren: "Wir haben uns ein offenes und konstruktives Gespräch erhofft und genau das ist eingetreten. Das Fazit der beteiligten Nachbarn ist überwiegend positiv. Die Mehrheit der Anwohner wären mit der diskutierten, temporären Lösung sehr zufrieden." (Fabian R.)

KLEINE KNOTEN NETZWERK KNÜPFEN

Um ein großes Netz zu schaffen, bedarf es vieler Knoten. Wir freuen uns sehr, dass sich auf unseren letzten Aufruf hin schon einige Menschen bei uns gemeldet haben und bereit sind, an diesem Netz(werk) mitzuknüpfen. So schreibt uns Angelika B.: „Ich gehe gerne mit Hunden spazieren (wenn ihr Gewicht/ihre Größe mich nicht umreißen), ich versorge gerne Kleintiere, am liebsten Meerschweinchen. Ich würde gerne in einer Gruppe Tai Chi oder Chi Gong praktizieren. Ich verfüge über gute Spanischkenntnisse und würde mich freuen mich hin und wieder mit Leuten auf Spanisch zu unterhalten. Ich könnte mir auch einen Art Spanischstammtisch vorstellen ...“. Sollten Sie auch bereits heute Ihren Bedarf bzw. Ihr Angebot abgeben möchten, tun Sie dies bitte gerne an: swallner@innzeit.com.



Zusammen, gemeinsam: DAHOAM im INNTAL

INNZEIT ENERGIE: NEUER ANSPRECHPARTNER

Auf Initiative einiger Anrainer haben wir uns dem Thema „Abschlagszahlungen bzw. Einstellung Anlagen“ angenommen. Mit folgendem erfreulichen Resultat, über das wir Sie gerne informieren: Rückwirkend zum 1.4.2016 erfolgt die Neueinstellung der Anlagen, eine korrigierte Abrechnung zu den neuen Werten geht Ihnen zu. Ihr Ansprechpartner zu diesem Thema und allen anderen „Energie“-Fragen ist für Sie ab sofort Herr Mayer von der Innzeit Energie GmbH, den Sie unter der Tel.: 08031 / 365 – 2647 erreichen! Wir hoffen, damit im Interesse aller Anrainer eine gute und tragfähige Lösung für die Zukunft gefunden zu haben.

So erreichen Sie mich:

Sabine Wallner
Nußdorfer Str. 12 | Gebäude 30
D-83098 Brannenburg

T +49- 8034- 90 98 09-0
swallner@innzeit.com
www.dahoam-im-inntal.de

„Wer immer nur das tut, was er kann.

Bleibt immer das, was er war.“

- Henry Ford -

SIE MÖCHTEN UNS SCHREIBEN?

Ihre Anregungen / Ideen:

Name:

Email-Adresse:

Kontakdaten:

Ort/Datum:

Bitte schicken Sie uns Ihre Anregungen an:

InnZeit Bau GmbH, Nußdorfer Str. 12 | Gebäude 30, D-83098 Brannenburg
oder schreiben Sie uns eine E-Mail an swallner@innzeit.com.